

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2014

Zeit: Donnerstag, 14. März 2014
Ort: Gemeindesaal ev. Kirchengemeinde Philippus
Teilnehmer: 70
Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 22:40 Uhr

Versammlungsleiter: Herr Mollnau
Protokollführer: Herr Hufnagl

Vom Vorstand
anwesend: Herr Mollnau
Herr Benda
Herr Hufnagl

Anlagen: 2

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung und Begrüßung; Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2. „Welche Gebiete in Isernhagen-Süd sind als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen?
Ist das Überschwemmungsrisiko versicherbar?“**
Kurzreferate zum Thema:
 - Dr. Ing. Thomas Wehner
Beratender Ingenieur, Ing Büro Dr. Wehner + Partner GbR
Thema „**Baugrund, Grundwasser und andere Risiken**“
 - Dirk Hillebrecht
Abteilungsleiter VGH (Versicherungsgruppe Hannover)
Thema „**Elementarschadenversicherung**“
 - Dipl. Ing. Petra Kraus
Stadtentwässerung Hannover – Sachgebiet Gewässer

Thema „**Wietze – naturnaher Gewässerausbau im Überschwemmungsgebiet**“

3. Verkehrsberuhigung im Stadtteil

Henning Benda, Stellvertretender Vorsitzender des Bürgervereins
Thema „**Was bisher erreicht wurde, wie es weitergehen soll**“

4. Bericht zur Kassenführung und Rechnungsprüfung (Maren Wehn)

5. Wiederwahl des Rechnungsprüfers (Bereit: Dr. Horst Garbe); Wahl eines Ersatzprüfers (Bereit: Peter Schunke)

6. Entlastung des Vorstandes

7. Diskussion, Fragen, Anregungen

8. Verschiedenes

Zu TOP 1

Ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Mollnau begrüßte die Teilnehmer, stellte die ordnungsgemäße Einladung zur Jahreshauptversammlung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest und bedankte sich für das außerordentlich zahlreiche Erscheinen.
(Der Gemeindesaal war bis auf den letzten Platz besetzt, einige Teilnehmer mussten sogar stehen.)

Zu TOP 2

Dr. Wehner, Baugrund, Grundwasser und andere Risiken

In einem sehr ausführlichen Vortrag erläuterte Dr. Wehner die erdgeschichtliche Entwicklung der geologischen Gegebenheiten im Stadtteil Isernhagen-Süd.

Die im Laufe der Erdgeschichte erfolgten unterschiedlichen Ablagerungen ließen die Bodenstruktur unseres Stadtteils entstehen. Aus diesen geologischen Gegebenheiten ergeben sich letztlich unterschiedliche Wahrscheinlichkeiten für anzunehmendes Hochwasser.

Dr. Wehner erläuterte den Zuhörern die Problematik einer Datenerfassung, die Schwierigkeiten regionaler Hochwasserabschätzung, sowie Statistische Extrapolationsmethoden in Abhängigkeit von der Datengrundlage,

Der Vortrag von Dirk Hillebrecht (VGH)

schloss daran an und erläuterte die europäische Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL), welche der Anlass für die Kartographierung von Überschwemmungsgebieten und deren Gebrauch für die Elementarschadensversicherung ist.

Das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union haben am 23.10.2007 die EU-Richtlinie 2007/60/EG über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken verabschiedet.

Die Richtlinie verfolgt das Ziel, die nachteiligen Auswirkungen von Hochwasser auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt sowie auf Wirtschaft, Infrastruktur und Kultur zu verringern und zu bewältigen. Um die hierzu erforderlichen Maßnahmen möglichst effizient zu gestalten, sollen – analog zur Wasserrahmenrichtlinie – Strategien und Maßnahmen grenzüberschreitend innerhalb eines Einzugsgebiets abgestimmt, koordiniert und umgesetzt werden. Die EU-Mitgliedsstaaten werden damit verpflichtet, künftig beim Hochwasserrisikomanagement auch grenzübergreifend zusammenzuarbeiten.

Die Richtlinie war nach dem Inkrafttreten von den Mitgliedsstaaten innerhalb von 2 Jahren in nationales Recht umzusetzen.

Der Gesetzgeber hat die Länder im Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz) vom 31. Juli 2009 zur Ausweisung von Überschwemmungsgebieten verpflichtet.

Das Wasserhaushaltsgesetz schreibt vor, **mindestens die Flächen durch Rechtsverordnung festzusetzen, in denen ein Hochwasserereignis im statistischen Mittel einmal in 100 Jahren zu erwarten ist.** Diese Ausweisung ist ein wesentliches Instrument der Hochwasservorsorge.

Auf dieser Grundlage bieten die Versicherungen einen Zusatzbaustein zur Hausrat- und Wohngebäudeversicherung die „Elementarschadenversicherung“ an, um vor den finanziellen Folgen von Naturereignissen zu schützen.

Die Elementarschadenversicherung schützt vor den finanziellen Folgen der Naturereignisse Überschwemmung, Rückstau, Erdbeben, Erdfall, Erdbeben, Schneedruck, Lawinen und Vulkanausbruch.

Das Problem was sich hierbei sowohl für die Landesvermessungsämter, wie auch für die Versicherungen ergab, bestand darin, dass es keinerlei lang zurückreichende Aufzeichnungen über Hochwässer gibt, so dass die Überschwemmungsgebiete in einem mühsamen Verfahren errechnet werden mussten. Daher sind die in diesem Kartenmaterial enthaltenen Überschwemmungsgebiete eher großräumig ausgefallen und entsprechen nicht den vernünftigerweise zu erwartenden Ausdehnungen von Hochwasserereignissen.

Dieses Kartenmaterial ist vorläufig und die Hochwasserwahrscheinlichkeiten werden gegenwärtig vernünftig überarbeitet.

Erst im Jahr 2015 dürften die Arbeiten an verbesserten und plausibleren Karte für den Versicherungsabschluss erarbeitet sein und danach die gegenwärtigen Kartenunterlagen ablösen.

Bis dahin arbeiten beim Anbieten einer Wohngebäude- und Hausratsversicherung alle Versicherungen auf der jetzigen Grundlage, das bedeutet mit den überraschend großen Überschwemmungsgebieten in Isernhagen-Süd, obwohl die Wahrscheinlichkeit einer

Überschwemmung kaum gegen ist.

Für Isernhagen-Süd kann gelten, dass beim Abschluss von Gebäude- und Hausratsversicherungen immer eine gute Beratung erforderlich ist, insbesondere auch dann, wenn es Überlegungen geben sollte, eine alte Versicherung durch eine Elementarschadenversicherung zu ergänzen. **Dennoch ist zu berücksichtigen, dass auch Schäden bei kurzzeitigem Hochwasser durch Rückstau auch jetzt wahrscheinlich sein können!**

Frau Petra Kraus vom Sachgebiet Gewässer

berichtete in ihrem reich bebilderten Vortrag über den Ausbau der Wietze. Im Auftrag der Stadtentwässerung Hannover wird die Wietze Abschnitt für Abschnitt wieder zu einem naturnahen Fließgewässer umgestaltet. Neben der Verbesserung der Gewässerstruktur in Böschung und Sohle liegt ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung der Gewässerrandstreifen. Diese schützenswerten Bereiche ermöglichen das Entstehen natürlicher Ufer und bieten einen Lebensraum für artenreiche Fauna und Flora. Sie beleben das Landschaftsbild und beeinflussen positiv das Kleinklima.

Sie trug über den Auftrag der Stadtentwässerung zum Erhalt der Gewässer vor. Dabei berichtete sie über das für den Verlauf der Wietze im Bereich von Isernhagen-Süd bisher Erreichte und erläuterte was noch vorgesehen ist.

Zu TOP 3

Verkehrsberuhigung im Stadtteil

Henning Benda, Stellvertretender Vorsitzender des Bürgervereins berichtete über die Bemühungen einer Arbeitsgruppe des Bürgervereins, mit Polizei und Stadtverwaltung Hannover, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Stadtteil Isernhagen-Süd zu erarbeiten. In seinem Vortrag stellte er vor, was bisher erreicht wurde, wie es weitergehen soll (siehe Anlage 2).

Zu TOP 4

Bericht zur Kassenführung und Rechnungsprüfung

Frau Wehn trug den Kassenbericht vor. Es wurden die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr vorgestellt und erläutert (siehe Anlage 1).

Die Kasse wurde von Dr. Garbe, Contax Hannover, Steuerberater Partnerschaft geprüft. Der Vorsitzende verlas den Prüfbericht, der keinerlei Beanstandungen ergab. (Prüfbericht und Übersicht über die wesentlichen Ausgaben gem. Anlagen)

Zu TOP 5

Wiederwahl des Rechnungsprüfers

Als Kassenprüfer wurde Dr. Horst Garbe, als Ersatzprüfer Peter Schunke einstimmig wiedergewählt. Von beiden lag die Zustimmung zur Übernahme der Aufgabe vor.

Zu TOP 6 Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag aus der Versammlung wurde der Vorstand ohne Gegenstimmen und bei Enthaltung des Vorstands entlastet.

Zu TOP 7 Diskussion, Fragen, Anregungen

Herr Mollnau wies noch einmal auf die Vorstandswahlen im nächste Jahr hin, bei welchen ein neuer Vorstand gewählt werden muss, weil der alte Vorstand aus Altersgründen nicht mehr kandidieren wird.

Nach Abschluss der Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung stellt sich vermutlich als längerfristige Aufgabe der erneute „Kampf“ gegen den wieder sehr stark angestiegenen Autobahnlärm.

Der Bürgerverein stellt zurzeit die Einzugsermächtigungen auf das neue System „SEPA“ der Banken um.

Bericht der Polizei

Der Kontaktbeamte des Polizeikommissariats Lahe, Polizeioberkommissar Klaus Krause berichtete über die stark zugenommenen Einbrüche in Isernhagen-Süd sowie über die neuesten Maschen von Trickbetrügnern.

Das Kommissariat bietet Beratung an und hält auch Hinweise für vorbeugende Sicherheitsmaßnahmen verfügbar.

Insbesondere sollten – unter welchem Vorwand auch immer – keine fremden Personen in Haus und Wohnung gelassen werden.

Hannover, 14.03.2014

Hufnagl
(Schriftführer)

Mollnau
(1. Vorsitzender)

Übersicht Finanzkonten

	2012	2013
Sparkasse – Girokonto	4411,47 €	5189,12 €
Sparkasse – Sparbuch	1659,30 €	2664,43 €
Barkasse	58,00 €	23,00 €
	6128,77 €	7876,55 €


Mehr-Einnahmen: 1747,78 €

Einnahmen 2013

Beiträge, laufendes Jahr	4930,00 €
Beiträge, Rückstände	20,00 €
Beiträge, Vorauszahlungen	80,00 €
Spenden	65,00 €
Chronik	1824,40 €
Zinsen	5,13 €
Sonstige Einnahmen	45,00 €
	6969,53 €

Ausgaben 2013

2 Wegweiser, Malerarbeiten, Messingschilder	2706,22 €
Rundschreiben inkl. Austragen, Flyer	794,00 €
Hundekot-Tüten	376,39 €
Versicherungen, Beiträge	414,72 €
2 Ruhebänke	95,20 €
Internet-Gebühr, E-Mail-Briefkopf	109,32 €
Spende (Umwelt und Stadtgrün)	250,00 €
Büromaterial und Porto	141,61 €
Sonstige Ausgaben	267,75 €
Kosten Geldverkehr	66,54 €
	5221,75 €

Anlage 2

Bericht von Henning Benda über das Thema:

„Verkehrsberuhigung in unserem Stadtteil – was bisher erreicht wurde und wie es weitergehen soll“.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Meine Ausführungen sind wie folgt gegliedert:

0. Vorbemerkung
1. Was bisher abgeschlossen wurde
2. Stand des aktuellen Projekts „Schleichweg“
 - a. Vorgehensweise
 - b. Zwischenergebnis
 - c. Die nächsten Schritte
3. Zukunftsfragen
4. Persönliche Anmerkungen.

0. Vorbemerkung

Zunächst möchte ich mit großer Freude und Dankbarkeit anmerken, dass das vorliegende Ergebnis nur durch Kooperation von engagierten und tatkräftigen Bürgern unseres Stadtteils und den entsprechenden Mitarbeitern der Stadt erreicht werden konnte. Allen Beteiligten möchte ich hier noch einmal sagen: **Herzlichen Dank!** Das Ziel unserer Bemühungen ist, alles zu tun, damit die Bürger von Isernhagen-Süd auch zukünftig sich in ihrem Stadtteil wohlfühlen, zufrieden sind und gerne hier wohnen.

1. Was bisher abgeschlossen wurde

- a. Lindenallee
Nachdem im März 2012 alle Anwohner einer wechselseitigen Parkmarkierung zugestimmt hatten, wurden im April 2013 die Markierungen angebracht und die entsprechenden Schilder aufgestellt. Der Dank geht hier besonders an die Straßenverkehrsbehörde, Frau Maschke.
Fazit: Es hat eine wesentliche Verkehrsberuhigung stattgefunden, auch wenn einige die Lindenallee immer noch als ihre persönliche Rennstrecke betrachten.
- b. Varrelheide
Das „Verstopfungsproblem“ in Richtung Prüßentrift wurde Ende 2012 durch eine abgestimmte Aktion des Stadtbezirksrats, der Stadtplanung und der Straßenverkehrsbehörde umgehend und effizient gelöst.
Fazit: Hemmnisse beseitigt, Verkehrsfluss verbessert.

2. Stand des aktuellen Projekts „Schleichweg“ (Schäfertrift, Am Fasanenbusch, Große Heide)

- a. Vorgehensweise
Im Juli 2013 haben wir vom BVIS dem Fachbereich Tiefbau, den Herren Hauck und Roller, unser Problem vorgetragen. Wir erhielten die Empfehlung, unser

Anliegen dem Stadtbezirksrat vorzutragen und um Abhilfe zu bitten. Bei Befürwortung könnte dann der SBR einen Arbeitsauftrag an den Fachbereich Tiefbau erteilen.

Dieser Arbeitsauftrag wurde am 25.9.2013 im SBR beschlossen und an den Fachbereich Tiefbau erteilt. Dank an Herrn Grunenberg und den SBR.

Mit Schreiben vom 29.7.2013 an den SBR hatte bereits eine Gruppe von Anwohnern (Federführung: Frau Grätz) Vorschläge für eine Lösung des Verkehrsproblems gemacht.

In einem weiteren Schreiben vom 29.8.2013 (Federführung: Frau Weis) an den Fachbereich Tiefbau, Herrn Hauck, wurden diese Vorschläge weiter konkretisiert.

Die zur Planung eines solchen Projektes notwendigen Daten scheinen noch nicht vorzuliegen. Im November 2013 wurde zwar eine Messanlage in der Großen Heide beobachtet, weitere Messungen sind aber erforderlich und sind nun an 3 Stellen (Große Heide, Am Fasanenbusch, An den Hilligenwöhren) für März / April 2014 geplant. Ergebnisse liegen dann eine Woche später vor – wir werden den weiteren Ablauf verfolgen.

b. Zwischenergebnis – Was ist zwischenzeitlich passiert? – Einiges!

Die Straßenverkehrsbehörde hatte im Juni 2013 das Anbringen von "30"ger-Straßenmarkierungen „Auf den Hilligenwöhren“ nach der Brücke zur Schäfertrift, an der Kreuzung Schäfertrift / Am Fasanenbusch, an der Kreuzung Am Fasanenbusch /Am Holderbusch und an der Kreuzung Am Fasanenbusch / Große Heide angeordnet. Weiterhin zwei 30-Zone-Schilder „An den Hilligenwöhren“ nach der Brücke zur Schäfertrift, sowie eine Parkbuch-Markierung Am Fasanenbusch, bei dem Briefkasten. Diese Arbeiten wurden im Oktober 2013 abgeschlossen.

Ergänzt wurde dieses Vorhaben durch das Aufstellen einer Reihe von Pfählen auf dem Fußweg Am Fasanenbusch, gegenüber Haus-Nr. 42, um das immer wieder beobachtete Ausweichen ungeduldiger PKW-Fahrer über den Fußweg zu unterbinden.

An der Aufstellung der Blitzanlage auf der Prüßentrift nahe Flachsgraben, die ab 16.1.2014 in Betrieb ist, ist der BVIS nur indirekt beteiligt, wir unterstützen diese Maßnahme aber im Sinne der Verkehrsberuhigung.

Im Oktober 2013 haben wir 25 der Ihnen bekannten ffn-Vorsicht-Kinder-Schilder auf PVC-Hartschaumplatten aufziehen lassen, um eine bessere Wetterbeständigkeit zu erreichen. Die Kosten hat der BVIS übernommen. Einige dieser Schilder stehen noch zur Verfügung, hier, bitte sprechen Sie mich an. Auf den Straßen in Ishg.-Süd stehen z. Zt. 20 - 25 dieser Schilder.

c. Die nächsten Schritte

Nach Beendigung der Bauarbeiten auf der Großen Heide, werden die verkehrsberuhigenden Markierungen wieder angebracht. Der erste Abschnitt erfolgte in dieser Woche, der Rest in der nächsten Woche.

Wir werden ab April d.J. durch Gespräche aktiv die Planungen des Fachbereichs Tiefbau unterstützen und hoffen noch in diesem Jahr auf Realisierung der ersten Maßnahmen.

Bewohner der Straße „An der Wietze“ beschwerten sich über zunehmende Verkehrsbelastung. Diese Straße sollte ggfs. mit in das Projekt „Schleichweg“ einbezogen werden. Dieses kann aber nur bzw. muss von den betroffenen Anwohnern initiiert werden, der BVIS hat von sich aus hierfür kein Mandat.

3. Zukunftsfragen

Auch unser Stadtteil ist von reger Bautätigkeit betroffen, z.B. die Großbaustellen auf dem ehemaligen Grundstück „Welfenhof“, dem ehemaligen Grundstück von Dr. Becker (hinter der ehemaligen Stadtparkasse), dem ehemaligen Grundstück „Waldeseck“ ect..

Indirekt zählen dazu auch das Neubaugebiet „Hilligenwöhren“ in Bothfeld und das Neubaugebiet in Altwarmbüchen. Die hiermit verbundenen zukünftigen Verkehrsströme sind, soweit wir wissen, in keiner Planung berücksichtigt.

Das Thema „Spange“, d.h. eine Verbindungsstraße von der Burgwedeler Straße zur Langenforther Straße, ist noch Teil des Flächennutzungsplans, eine Realisierung ist aber wohl mehr als fraglich, - oder?, - sinnvoll wäre sie! Wollen wir hoffen, dass Fachkompetenz und guter Wille aller Beteiligten letztlich zu guten Lösungen führt. Der BVIS sollte hierauf aber immer ein wachsames Auge haben.

4. Persönliche Anmerkungen

Sehr geehrte Damen und Herren, erlauben Sie mir zum Schluss noch einige Anmerkungen.

Wir leben in einer Zeit der Eile, der Ungeduld und leider auch der Rücksichtslosigkeit. Dieses zeigt sich auch im allgemeinen Verkehrsverhalten.

Die von uns allen gewünschte Verkehrsberuhigung in unserem Quartier können wir aber weder administrieren noch erzwingen. Das beste Mittel aus meiner Sicht ist:

Nehmen Sie Rücksicht, seien Sie Vorbild, geben Sie ein gutes Beispiel!

Wenn Sie selber mit Geschwindigkeit 30 unterwegs sind, fahren Sie nicht nur das richtige Tempo sondern hindern auch andere, schneller zu fahren. Durch geschicktes Parken verhindern Sie oft zudem zu schnelles Fahren.

Rasern sollten wir / Sie durchaus durch ein / zwei Zeichen (dem Langsamfahrzeichen oder mit drei Fingern der Hand) zu verstehen geben, dass wir glauben, dass sie zu schnell gefahren sind und in einem evtl. nachfolgenden Gespräch freundlich darauf hinweisen, dass hier eine 30-Zone besteht und hier viele Kinder wohnen! (Eigene Erfahrung: das klappt !)

Es wohnen tatsächlich viele Kinder in unserem Stadtteil, siehe Statistik, wir müssen alles tun, um diese zu schützen! Ich weise in diesem Zusammenhang auch auf den aufrüttelnden Artikel in der HAZ vom 7.3.2014:

„Immer mehr Kinderunfälle in Hannover“.

Auch auf die immer größere Gefährdung von Radfahrern sei hier hingewiesen!
Aber das ist sicher ein ganz anderes Thema.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lieber Mitbürgerinnen und Mitbürger,
bitte helfen sie mit, dass wir alle uns in unserem Stadtteil Isernhagen-Süd auch
weiterhin wohlfühlen und zufrieden sind, - heute und in der Zukunft.

Der Bürgerverein - und damit wir alle – bitte Sie herzlich darum!

Vielen Dank!

Henning Benda, 12.3.2014